



Antwort zur Anfrage Nr. 0807/2014 der ödp-Stadtratsfraktion betreffend **Wissenschaftliche Stadtbibliothek (ödp)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1) Der Personalabbau sollte sukzessive aufgrund von Ruhestand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgen. Wie viele Stellen wurden bisher abgebaut? Wie viele werden noch gestrichen?

Bisher wurden 4,329 Stellen abgebaut, noch zu streichen sind rund 14,0 Stellen.

2) Welche konkreten Auswirkungen hatte dieser Personalabbau auf die Nutzer der Stadtbibliothek? Wie haben sich die Öffnungszeiten verändert?

Es wurden einige Dienstleistungen, die bislang im Angebot waren, eingeschränkt, teilweise auch ganz aufgegeben. Dies korreliert fachlich mit der Profilierung zu einer Spezialbibliothek mit besonderen Schwerpunkten und wird dadurch in sich stimmig. Seit Frühjahr 2012 gelten außerdem verringerte Öffnungszeiten; es bleibt seitdem ein ganzer Tag (Donnerstag) für das Publikum geschlossen, zudem wurde an den verbleibenden Öffnungstagen jeweils eine Stunde gekürzt (Montag bis Mittwoch, Freitag und Samstag, jeweils 9.00 – 10.00 Uhr)(siehe auch Antworten auf die Fragen 6 und 7).

3) Wie haben sich die Nutzerzahlen von vor Beginn der Sparmaßnahmen im Jahr 2012 bis heute verändert?

Es gibt in bestimmten Bereichen weniger Benutzer und Ausleihen, es kommt inzwischen allerdings auch zu etlichen Neuanmeldungen, eine gesteigerte Nutzung der Schwerpunkte ist feststellbar; ein klarer Trend ist darüber hinaus zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zu fassen.

4) In welcher Höhe werden jährlich Rückstellungen gebildet – insbesondere für ungewisse Verbindlichkeiten, Instandhaltungsmaßnahmen, Sanierung und Umzug der Stadtbibliothek?

Es wurden für die Stadtbibliothek keine Rückstellungen gebildet, da die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen hierfür nicht vorliegen.

5) Bereits im Jahr 2012 liefen laut Angaben der Kultur- und Sanierungsdezernentin Grosse Vorabstimmungen zu notwendigen Brandschutzsanierungsmaßnahmen. Wann ist mit einer Sanierung des Gebäudes zu rechnen? Welche Kosten werden hierfür veranschlagt bzw. müssen hierfür aufgewendet werden?

Es wurden bereits Brandschutzmaßnahmen zur Sicherstellung des Personenschutzes umgesetzt, die mit der Bauaufsicht abgestimmt worden sind. Für eine Sanierung des Gebäudes

müssen nach ersten Kostenermittlungen ca. 7,6 Millionen Euro aufgewendet werden. Technik- und Nutzungskonzepte werden durch GWM sowie Stadtbibliothek und Stadtarchiv erarbeitet. Der genannte Betrag wurde von der GWM dem als Amt für Wirtschaft und Liegenschaften zuständigen Eigentümerversorger gemeldet.

6) Die jährlichen Erwerbungsmittel der Stadtbibliothek sollten auf Beschluss der Koalition aus SPD, Grünen und FDP um 70.000,- Euro gekürzt werden. Welche Auswirkungen hatten diese Kürzungen auf die Sachmittel der Stadtbibliothek?

Aufgrund der geringeren Erwerbungsmittel wurden Abbestellungen laufender Zeitschriftentitel, Zeitungsabonnements, Schriftenreihen, Fortsetzungen, Lizenzen und Mitgliedschaften vorgenommen, so dass inzwischen nur noch für die Schwerpunkte relevante Bücher und Zeitschriften erworben werden. Insgesamt handelt es sich im Ergebnis um eine Absenkung des Medienzugangs, was allerdings durch Konzentration auf die Schwerpunkte qualitativ aufgefangen wird. In diesem Sinne wird die Stadtbibliothek von einer früheren Allgemeinbibliothek für Geistes- und Sozialwissenschaften zu einer Spezialbibliothek als Regionalbibliothek für Mainz und Rheinhessen sowie Forschungsbibliothek für Buch- und Kulturgeschichte umgebaut.

7) Die Schwerpunkte Regionalbibliothek und Forschungsbibliothek / Kulturelles Erbe sollten laut Dezernentin Grosse von diesen Kürzungen „nach Möglichkeit ausgenommen“ werden. Ist dies gelungen? Wenn nein, welche Einschnitte sind hier erfolgt?

Dies ist gelungen; die Kürzungen wurden und werden durch managementbedingte Maßnahmen der Amtsleitung dergestalt vorgenommen, dass die ohnehin schon gepflegten Aspekte Regionalbibliothek und Kulturelles Erbe zu qualitativ hochwertigen Schwerpunkten ausgebaut werden. Gerade in den genannten Kernkompetenzen stellt sich die Bibliothek neu auf, es ist ein Verdienst der mit vereinten Kräften intensiv daran arbeitenden Belegschaft, dass inzwischen eine klare, hochprofessionell verfolgte Neuorientierung erreicht wurde.

Mainz, 07.05.2014

Gez.

Marianne Grosse
Beigeordnete